

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung.

Nr. 52.

Freitag den 5. März

1858.

3 101. a

K. k. ausschließende Privilegien.

Das Handelsministerium hat unterm 3. Dezember 1857, B. 24999j2783, dem Josef Venini, Ingenieur und technischer Direktor der Glasfabrik „G. Venini und Comp.“ in Mailand Nr. 275, auf die Erfindung von Generatoren, um aus was immer für Brennmaterialien Gas zum Behufe der Heizung von Dampfkesseln, Schmelzöfen u. s. w. ununterbrochen zu erzeugen, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer von fünf Jahren ertheilt.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung angefucht wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 1. Dez. 1857' Zahl 25000j2784, dem Ludwig Vergottini in Belluno, auf eine Verbesserung in der Gewinnung der Faser des binsenartigen Strohmenkrautes (Sportium jurecum) und der Maulbeerzweige zur Erzeugung von Geweben und Papier, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres ertheilt.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung angefucht wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 3. Dezember 1857, B. 24997j2781, dem Friedrich Rödiger, Privilegiums-Inhaber in Wien, Neubau Nr. 211, auf die Erfindung eines eigenthümlichen Verfahrens, Rohreisen zu raffinieren, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres ertheilt.

Die Privilegiums-Beschreibung, deren Geheimhaltung angefucht wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 1. Dezember 1857, B. 25044j2800, dem David Chadwick in Salford und Herbert Frost, Ingenieur in Manchester, über Einschreiten ihres Submandators Georg Märkl, Privatbeamten in Wien, Josefsstadt Nr. 261, auf eine Verbesserung des Verfahrens, Wasser und andere Flüssigkeiten zu messen, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer von drei Jahren ertheilt.

Die Privilegiums-Beschreibung, deren Geheimhaltung nicht angefucht wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive zu Federmanns Einsicht in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 1. Dezember 1857, B. 24998j2782, dem L. M. v. Pacher, Eigentümer der k. k. priv. Schönauer und Sollnauer Baumwollgarn-Manufakturen, wohnhaft in Wien, Stadt Nr. 833, auf eine Verbesserung der Korden für Baumwolle und andere Faserstoffe, wodurch der Stoff als gleichförmiges Webz über sämtliche Walzen geführt, ein vollkommenes Deffnen und Streichen bewirkt und die Quantität und Qualität der Leistung wesentlich erhöht werde, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer von fünf Jahren ertheilt.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung angefucht wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 2. Dezember 1857, B. 25160j2814, dem Ferdinand Hallmann, Mechaniker, und dem Johann Swenoha, Schlosser zu Hernals bei Wien Nr. 100, auf die Erfindung, die an feuerfesten Geld- und Dokumentenkassen angewandten Brahmenschlösser vom Kastenschloß zum Schub-Massenfüllung umzuwandeln, wodurch mehr Raum für die Füllung gewonnen werde, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres ertheilt.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung angefucht wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 2. Dezember 1857, B. 25175j2811, dem Georg Heidenwag, bürgl. Schlossermeister in Wien, Wieden Nr. 268, auf die Erfindung von Holzspalt-Maschinen, mittelst welcher durch rotirende Bewegungen Holz gespalten werden können, und welche die bisher gebräuchlichen Beile (Holzhaken) ersetzen, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres ertheilt.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung nicht angefucht wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive zu Federmanns Einsicht in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 3. Dezember 1857, B. 25227j2816, dem Anton Jägerndorfer,

Preßhefe-Erzeuger zu Nußdorf nächst Wien Nr. 121, auf eine Erfindung in der Erzeugung der Preßhefe, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres ertheilt.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung angefucht wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 3. Dezember 1857, B. 25042j2798, dem Felix von Mizerski, Privat in Wien, Josefsstadt Nr. 217, auf die Erfindung einer Vorrichtung, wodurch die in den Gefäßen aller Art enthaltenen Nahrungsmittel während des Transports gegen jede Verfälschung und Verderbnis gesichert werden, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres ertheilt.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung nicht angefucht wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive zu Federmanns Einsicht in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 4. Dezember 1857, B. 25155j2809, dem Dr. Franz Drinkweder, k. k. Kreisarzte in Krems, und Josef Lambacher, Uhrmacher zu Weinzierl, auf eine Erfindung in der Konstruktion der Uhren (Kremser Uhren genannt), wonach durch Anwendung eines horizontal balancirenden Pendels mit regulirendem Ausgleicher und eigenthümlich geformter Gabel und Anker-Vorrichtung eine sehr geringe Bewegungskraft erforderl werde, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer von drei Jahren ertheilt.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung nicht angefucht wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive zu Federmanns Einsicht in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 4. Dezember 1857, B. 25043j2799, dem Ludwig Galizia in Mai-land, auf die Erfindung einer Appretur-Massa in allen Farben für Tülls und Linons, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer von drei Jahren ertheilt.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung angefucht wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 4. Dezember 1857, B. 25159j2813, den Schwestern Louise und Pauline Paltauf in Wien, Heumarkt Nr. 743, auf eine Verbesserung in der Fertigung der Hemden (Industrie-Hemden genannt), wonach dieselben eigenthümlich konstruit, und deren einzelne Theile leicht gewechselt werden können, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres ertheilt.

Die Privilegiums-Beschreibung, deren Geheimhaltung angefucht wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive in Aufbewahrung.

3. 337. (3)

Nr. 5625.

G d i k t.

Von dem k. k. Landesgerichte in Laibach wird hiemit bekannt gemacht, daß über Ansuchen der Herren Karl Holzer und Ferdinand Ritter v. Fichtenau, durch Herrn Dr. Kauftschitsch, wegen schuldigen 9000 fl. c. s. c. in die exekutive Feilbietung der, dem Herrn L. H. Reddi gehörigen, im Grundbuche der Pfalz Laibach sub Rektis. Nr. 194a vorkommenden, und auf 8949 fl. 45 kr. gerichtlich geschätzten Ackerparzelle nebst dem darauf gebauten Bündwaren-Fabriksgebäude, dann der mit Pfand belegten, und auf 791 fl. 54 kr. gerichtlich geschätzten Fahrniß desselben, gewilliget und zur Bonahe der derselben die Tagfahrten auf den 11. Jänner, 15. Februar und 15. März 1858, jedesmal um 10 Uhr Vormittags vor diesem Landesgerichte mit dem Beduten angeordnet worden seien, daß die zu verkaufenden Gegenstände bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um den Schätzungsverth oder darüber, bei der dritten aber auch unter dem Schätzungsverth werden hintangegeben werden.

Die Lizitationsbedingnisse, die Schätzung und der Grundbuchsextract können in hiesiger Registratur eingesehen werden. Gleichzeitig wird den unbekannt wo befindlichen Erben des auf der Realität versicherten Gläubigers Johann

Georg Scribe bekannt gegeben, daß zur Wahlung ihrer Rechte Hr. Dr. Blasius Ovijaz als Curator ad actum aufgestellt wurde.

Laibach, am 24. November 1857.

Nr. 192.

Da zur ersten Feilbietung kein Kauflustiger erschien, so wird zur zweiten auf den 15. Februar l. Z. angeordneten Feilbietung geschritten; welches mit dem Bemerkern bekannt gemacht wird, daß die im Edikt erwähnten Fahrniße im Fabriksgebäude des Exekuten feilgeboten werden.

k. k. Landesgericht Laibach am 16. Jänner 1858.

Nr. 982.

Da auch zur zweiten Feilbietung kein Kauflustiger erschien ist, so wird zur dritten auf den 15. März l. Z. angeordneten Feilbietung geschritten; welches mit dem Bemerkern bekannt gemacht wird, daß die Fahrniße im Fabriksgebäude des Exekuten feilgeboten werden.

k. k. Landesgericht Laibach am 16. Februar 1858.

3. 104. a (2)

Nr. 1274.

R o n k u r s.

Eine Postams-Akzessistenstellen letzter Klasse ist im Pester Postbezirk mit dem Jahresgehalte von 300 fl., dem Vorrückungsrechte in die höheren systemirten Gehaltsstufen, zu besetzen.

Bewerber um diese in die XI. Diätenklasse gereichte Dienststelle haben die gehörig dokumentirten Besuche unter Nachweisung der Studien, der Sprachkenntnisse und der geleisteten Dienste im vorgeschriebenen Wege längstens bis 10. März 1858 bei der Postdirektion in Pesth einzubringen, und zugleich anzugeben, ob und in welchem Grade sie mit einem Postbeamten oder Diener des Pester Postbezirkles verwandt oder verschwägert sind.

k. k. Postdirektion Triest den 27. Februar 1858.

3. 100. a (2)

Nr. 2836.

Eine Hebammen-Stelle

ist in den namhaften Ortschaften der Pfarre Hrenoviz, mit dem Sizze in Hrenoviz, mit einer jährlichen Remuneration pr. 30 fl. aus der Bezirksklasse, zu besetzen.

Bewerberinnen haben ihre mit dem Befähigungs-Dekrete und Nachweisung des bisherigen Wohlverhaltens versehenen Besuche bis 10. April d. J. anhier vorzulegen.

k. k. Bezirksamt Senosetsch am 2. Februar 1858.

3. 245. (3)

Nr. 7013.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamt Planina, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Theresia Sedmak von Sessana, gegen Johann Sicherl von Oberplanina, wegen schuldigen 300 fl. G. M. c. s. c. in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Haasberg sub Rekt. Nr. 22 vorkommenden Drittelhube, im gerichtlich erhobenen Schätzungsverth von 1740 fl. G. M., gewilliget und zur Bonahe derselben die neuerliche einzige Feilbietungstagsatzung auf den 24. April, Vormittags um 9 Uhr im Gerichtssize mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungsverth an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Lizitationsbedingnisse können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Umtsständen eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 24. November 1857.

3. 320. (3)

Nr. 4397.

E d i k t.

Bon dem k. k. Bezirksamt Möttling, als Gericht, wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Mathias Derganz von Ober-Boase, die exekutive Heilbietung der, dem Johann Michelzhiz, von Bertazhe Nr. 3, gehörigen, gerichtlich auf 818 fl. bewerteten, im Grundbuche der Gült Magerolhof sub Rekt. Nr. 5 1/2 des Gutes Smuk Hol. 97 und 159 und des Gutes Semizh sub Konst. Nr. 735 vorkommenden Realitäten, wegen schuldigen 200 fl. c. s. e. bewilligt, und zu deren Bannahme die Tagsatzung auf den 11. März, den 12. April und den 14. Mai 1858, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in Loko der Realitäten mit dem Beisatz angeordnet werden, daß obgedachte Realitäten erst bei der dritten Tagsatzung allenfalls auch unter dem Schätzungsvertheile hintangegeben werden.

k. k. Bezirksamt Möttling, als Gericht, am 4. Dezember 1857.

3. 321. (3)

Nr. 2936.

E d i k t.

Bon dem k. k. Bezirksamt Gurfeld, als Gericht, wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Franz Jerschitsch, von Goriza de prae. 7. I. M. 3. 2936, in die Amortisirung des auf dessen Realität Berg. Nr. 627 ad Herrschaft Gurfeld für Andreas und Johann Skoflanz seit 1. Dezember 1804, somit über 50 Jahre intabulierten gerichtlichen Vergleiches vom 1. Dezember 1804 pr. 90 fl. 35 1/2 kr. gewilligt worden.

Es wird demnach Jedermann, der auf das vorbesagte Kapital ein vermeintliches Recht zu haben glaubt, hiermit aufgefordert, dasselbe binnen einem Jahre, sechs Wochen und drei Tagen sogenau darzuthun, als im widrigen Falle auf neuverliches Ansuchen des Hypothekbesitzers dieses Kapital nach Verlauf obiger Frist als getilgt erklärt, und in dessen grundbüchliche Löschung gewilligt werden würde.

Gurfeld am 25. November 1857.

3. 323. (3)

Nr. 4509.

E d i k t
zur Einberufung der Verlassenschafts-
Gläubiger.

Bon dem k. k. Bezirksamt Großlaschitz, als Gericht, werden Diejenigen, welche als Gläubiger an die Verlassenschaft des am 23. Dezember 1857 ohne Testament verstorbenen k. k. Bezirksamts-Kanzlisten Herrn Barthelma Senica, gebürtig zu Neustadt, eine Forderung zu stellen haben, aufgefordert, bei diesem Gerichte zur Anmeldung und Darthuung ihrer Ansprüche den 25. März 1858 Vormittag 9 Uhr zu erscheinen, oder bis dahin ihr Gesuch schriftlich zu überreichen, widrigens denselben an die Verlassenschaft, wenn sie durch die Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustände, als insofern ihnen ein Pfandrecht gebührt.

k. k. Bezirksamt Großlaschitz, als Gericht, am 9. Jänner 1858.

3. 324. (3)

Nr. 684.

E d i k t
zur Einberufung der Verlassenschafts-
Gläubiger.

Bon dem k. k. Bezirksamt Großlaschitz, als Gericht, werden Diejenigen, welche als Gläubiger an die Verlassenschaft des am 12. Jänner 1858 verstorbenen Georg Lasar, von Malavas Nr. 6, eine Forderung zu stellen haben, aufgefordert, bei diesem Gerichte zur Anmeldung und Darthuung ihrer Ansprüche den 11. März 1858 Vormittag 9 Uhr zu erscheinen, oder bis dahin ihr Gesuch schriftlich zu überreichen, widrigens denselben an die Verlassenschaft, wenn sie durch Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustände, als insofern ihnen ein Pfandrecht gebührt.

Großlaschitz am 14. Februar 1858.

3. 325. (3)

Nr. 431.

E d i k t.

Bon dem k. k. Bezirksamt Adelsberg, als Gericht, wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Johann Bolle von Slavina, gegen Johann Bostianzhiz von Slavina, wegen aus dem Vergleiche ddo. 8. Juui 1857, B. 3051, schuldigen 152 fl. 30 kr. E. M. c. s. e., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Leztern gehörigen, im Grundbuche Adlershofen sub Urb. Nr. 17 vorkommenden, in Slavina liegenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungsvertheile von 1365 fl. 40 kr. E. M., gewilligt und zur Bannahme derselben die erste Heilbietungs- tagsatzung auf den 8. März, die zweite auf den 8. April und die dritte auf den 10. Mai 1858, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in dieser Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Heilbietung auch unter dem Schätzungsvertheile an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs- extract und die Lizitationsbedingnisse können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsständen eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Adelsberg, als Gericht, am 1. Februar 1858.

3. 326. (3)

Nr. 563.

E d i k t

zur Einberufung der Verlassenschafts-
Gläubiger.

Bon dem k. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, werden Diejenigen, welche als Gläubiger an die Verlassenschaft des am 27. Juli 1857 ohne Testament verstorbenen Postexpedienten und Realitätenbesitzers Adolf Haus von Gottschee eine Forderung zu stellen haben, aufgefordert, bei diesem Gerichte zur Anmeldung und Darthuung ihrer Ansprüche den 1. März 1858 Vormittags 9 Uhr hieramts zu erscheinen, oder bis dahin ihr Gesuch schriftlich zu überreichen, widrigens denselben an die Verlassenschaft, wenn sie durch Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustände, als insofern ihnen ein Pfandrecht gebührt.

k. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 3. Februar 1858.

3. 327. (3)

Nr. 3250.

E d i k t.

Bom k. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, wird bekannt gemacht: Es sei über Ansuchen des Georg Röthel von Kostern, als Mathias Eshinkel'schen Konkursmassa-Verwalter, in die Veräußerung des dem verstorbenen Mathias Eshinkel und dessen Ehegattin Magdalena Eshinkel gehörigen beweglichen und unbeweglichen Vermögens, worunter die im Grundbuche Gottschee sub Tom. I. Hol. 44, et 162 vorkommenden, zu Kostern Haus. Nr. 4 liegenden Realitäten gewilligt, und zu deren Bannahme die Tagsatzungen, und zwar zur Veräußerung des beweglichen Vermögens und ersten Realheilbietung auf den 22. März, zur zweiten auf den 23. April und zur dritten Heilbietung auf den 22. Mai 1858, jedesmal Vormittags 9 Uhr loco Kostern mit dem Anhange bestimmt werden, daß die beweglichen Objekte nur bei der ersten Heilbietung um oder über den Schätzungsvertheil und gegen gleichbare Bezahlung, und die Realität bei der ersten und zweiten Heilbietung um oder über den Schätzungsvertheil, und bei der dritten nach verfaßter Klassifikation und ausgetragenem Rechte bestimmten Tagsatzung auch unter demselben hingangegeben werden würde.

Die Schätzungsprotokolle, die Lizitationsbedingnisse und die Grundbuchsextracte können täglich in den Amtsständen hieramts eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 4. August 1858.

3. 330. (3)

Nr. 295.

E d i k t.

Bon dem k. k. Bezirksamt Kronau, als Gericht, wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Michael Mraf von Kronau, gegen József Pinter von ebenda, wegen schuldigen 60 fl. E. M. c. s. e., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Leztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Weissenfels sub Urb. Nr. 243 vorkommenden behausten Realität zu Kronau Konst. Nr. 11, im gerichtlich erhobenen Schätzungsvertheile von 2516 fl. E. M., gewilligt und zur Bannahme derselben die Heilbietungstagsatzungen auf den 18. Jänner, auf den 16. Februar und auf den 15. März 1858, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der hiesigen Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Heilbietung auch unter dem Schätzungsvertheile an den Meistbietenden hingangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs- extract und die Lizitationsbedingnisse können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsständen eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Kronau, als Gericht, am 3. September 1857.

3. 212.

Anmerkung. Bei der zweiten Heilbietungstagsatzung hat sich wieder kein Kauflustiger gemeldet.

Bom k. k. Bezirksamt Kronau, als Gericht, am 17. Februar 1858.

3. 332. (3)

Nr. 4190.

E d i k t.

Bon dem k. k. Bezirksamt Oberlaibach, als Gericht, wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Andreas Straßscher von Padesch, gegen Matthäus Schiuz von Paku, als Rechtsnachfolger des Anton Suchodolnig von ebendorf, wegen aus dem Vergleiche v. 9. Februar 1850, B. 610, schuldigen 65 fl. E. M. c. s. e., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem

Leztern gehörigen, im Grundbuche der vormaligen Herrschaft Freudenthal sub Urb. Nr. 134 vorkommenden Realität sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungsvertheile von 1023 fl. 25 kr. E. M., gewilligt und zur Bannahme derselben die exekutive Heilbietungs- Tagsatzungen auf den 23. März, auf den 23. April und auf den 25. Mai 1858, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in Loko der Realität mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Heilbietung auch unter dem Schätzungsvertheile an den Meistbietenden hingangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs- extract und die Lizitationsbedingnisse können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsständen eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Oberlaibach als Gericht, am 23. September 1857.

3. 286. (3)

Nr. 3961.

E d i k t.

Bon dem k. k. Bezirksamt Großlaschitz, als Gericht, wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Mathias Grebzig von Großlaschitz, gegen József Peteln von Laperje, wegen aus dem Vergleiche vom 15. Februar 1855, Nr. 840, schuldigen 60 fl. 10 kr. E. M. c. s. e., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Leztern gehörigen, im Grundbuche St. Kanzian sub Urb. Nr. 65, Rekt. Nr. 847, vorkommenden Realität sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungsvertheile von 705 fl. 50 kr. E. M., gewilligt und zur Bannahme derselben die drei Heilbietungstagsatzungen auf den 8. Februar, auf den 8. März und auf den 10. April 1858, jedesmal Vormittags 9 Uhr hiergerichts mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Heilbietung auch unter dem Schätzungsvertheile an den Meistbietenden hingangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs- extract und die Lizitationsbedingnisse können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsständen eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Großlaschitz, als Gericht, am 23. Oktober 1857.

Nr. 548.

Nachdem einverständlich die erste Heilbietung abgehalten angesehen wurde, so wird am 8. März 1858 Vormittags hieramts zur zweiten Heilbietung geschritten werden.

k. k. Bezirksamt Großlaschitz, als Gericht, am 5. Februar 1858.

3. 288. (3)

Nr. 3730.

E d i k t.

Bon dem k. k. Bezirksamt Großlaschitz, als Gericht, wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Johann Debella von Oberretje, gegen Anton Schniderschitz von Malavas, wegen aus dem Vergleiche vom 19. Mai 1853 schuldigen 100 fl. E. M. c. s. e., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Leztern gehörigen, im Grundbuche von Zobelsberg sub Rekt. Nr. 22 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungsvertheile von 1277 fl. 40 kr. E. M., gewilligt und zur Bannahme derselben die drei Heilbietungstagsatzungen auf den 8. Februar, auf den 8. März und auf den 10. April 1858, jedesmal Vormittags um 9 Uhr hiergerichts mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Heilbietung auch unter dem Schätzungsvertheile an den Meistbietenden hingangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs- extract und die Lizitationsbedingnisse können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsständen eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Großlaschitz, als Gericht, am 30. September 1857.

Nr. 577.

Über beiderseitiges Einverständnis wird die erste Heilbietung als abgethan erklärt und es wird falls keine Zahlung erfolgt, am 8. März 1858 Vormittags hieramts zur zweiten Heilbietung geschritten werden.

k. k. Bezirksamt Großlaschitz, als Gericht, am 6. Februar 1858.

3. 338. (3)

Nr. 904.

Edikts-Berichtigung.

Bon dem k. k. Bezirksamt Planina, als Gericht, wird mit Bezug auf das Heilbietungssedikt vom 20. November 1857, B. 6947, Zeitungss. Nr. 36, 38 und 40 d. J. bekannt gegeben, daß der gerichtlich erhobene Schätzungsvertheil der dem Herrn Anton Sorre von Loitsch gehörigen Realitäten nicht 2100 fl., sondern 11510 fl. 55 kr. betrage.

k. k. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 24. Februar 1858.